

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

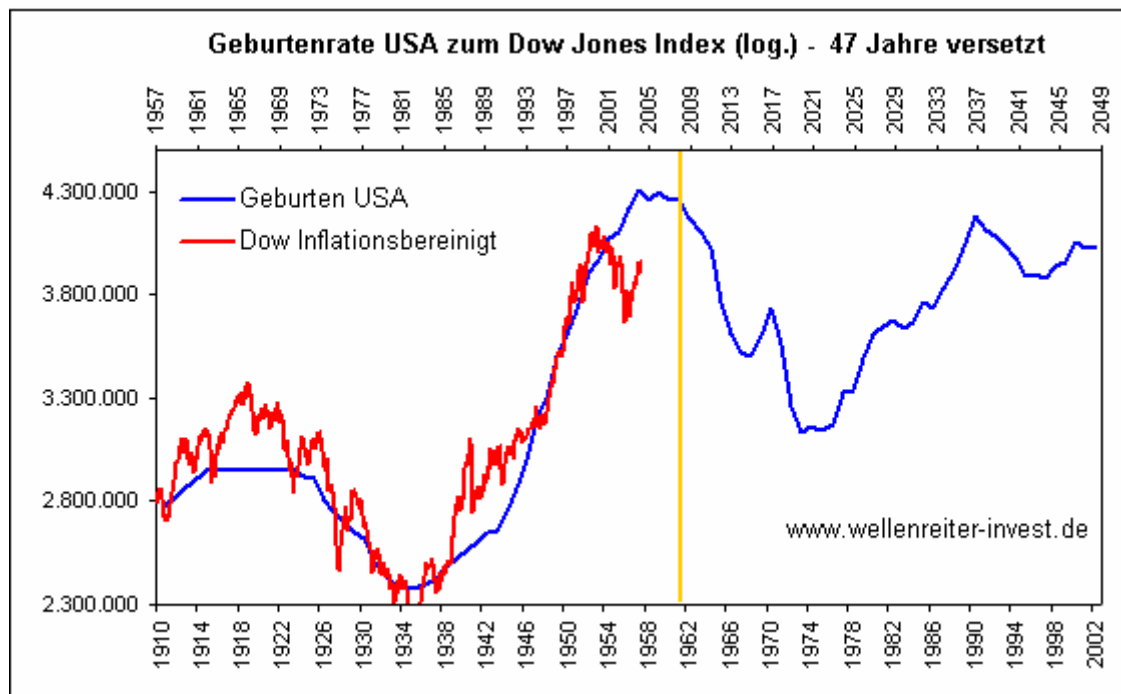
Dienstag, den 19. Oktober 2004

Guten Morgen!

Harry S. Dent wird gemeinhin als „größter Bulle der Wall Street“ bezeichnet. 1993 hatte Dent in seinem bekanntesten Buch namens „The Great Boom Ahead“ einen Dow von 8.500 Punkten innerhalb der folgenden 15 Jahre prognostiziert, was Ihm damals kaum jemand abnahm. Was kaum erwähnt wird: Dent sagt für die Zeit von 2008/2009 bis 2021 eine große Depression voraus. Offensichtlich ist Dent auch ein beehrter und begabter Redner: Er kassiert 50.000 Euro pro Auftritt.

Worauf stützt Dent seine Annahmen? Auf eine der wenigen Entwicklungen, die für die Zukunft weitestgehend festzustehen scheint: Die Bevölkerungsentwicklung und dort speziell die Geburtenrate.

Der folgende Chart ist es, den Dent zu seinem Mantra gemacht hat. Er entdeckte in den 80er Jahren, dass die Geburtenrate der USA mit dem Verlauf des Dow Jones Index bzw. S&P500 übereinstimmt, wenn man die beiden Datenreihen um 47 Jahre zueinander verschiebt. Das heißt, das Jahr 2004 im Dow entspricht der Geburtenrate des Jahres 1957. Man beachte, dass der Verlauf des Dow Jones Index inflationsbereinigt dargestellt ist. Das inflationsbereinigte Tief im Dow bildete seinen Boden erst im Jahr 1982 und nicht bereits 1974.



One Zweifel ist hier ein Zusammenhang erkennbar. Zum Zeitpunkt des Dow-Tiefs von 1982 waren die 1935 inmitten der Depression geborenen US-Amerikaner 47 Jahre alt. Und der 1935er US-Jahrgang bedeutete einen langjährigen Tiefpunkt der Geburtenrate.

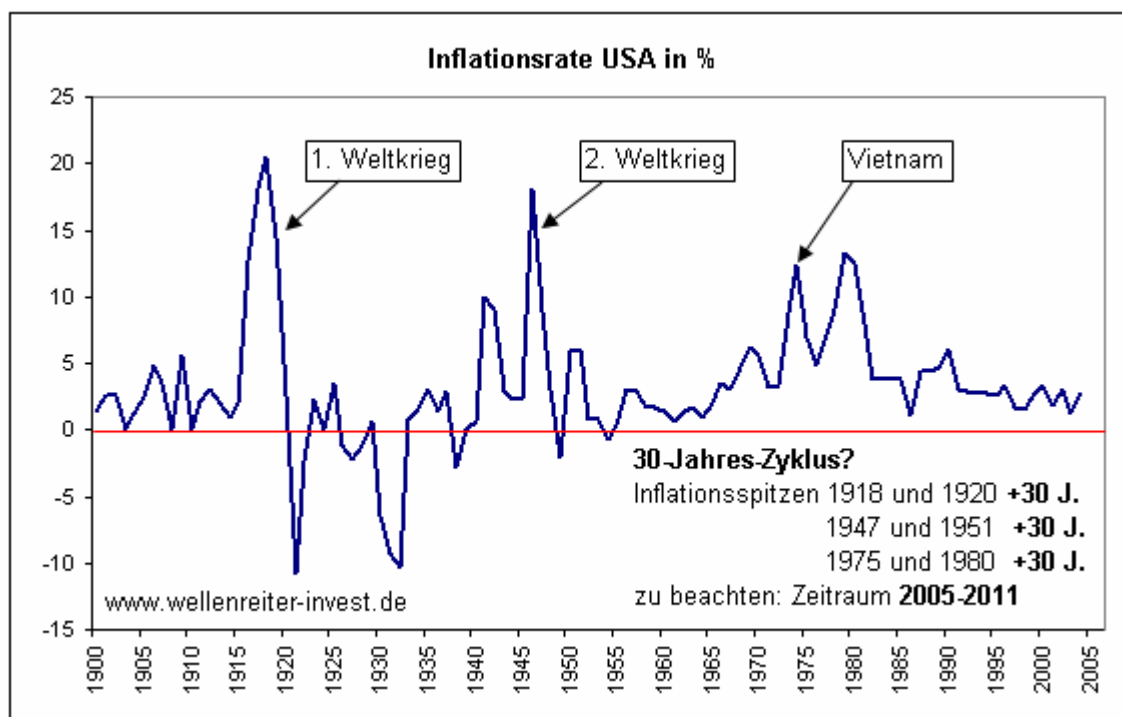
Warum sind ausgerechnet die 47-jährigen so wichtig in Dents Projektionen? Dent in einem seiner früheren Newsletter: „Die spendierfreudigsten US-Bürger in 2001 sind nach der 2000er Volkszählung diejenigen, die im letzten Jahr 46 Jahre alt waren und somit in diesem Jahr 47 werden.“

Die Erklärung findet sich demnach in der Intensität des Konsums. Die 47jährigen und die Jahrgänge um sie herum sind diejenigen, die für langlebige Wirtschaftsgüter wie Häuser und Autos das meiste Geld ausgeben. Gibt es besonders viele von Ihnen, geht es der Wirtschaft gut; sind diese Jahrgänge zahlenmäßig schwach bestückt, hat die Wirtschaft ein Problem, so die Theorie von Dent.

Gegenwärtig befindet sich die Generation der „US-Baby-Boomer“ in diesem Alter. Das Jahr 1957 ist das Jahr mit der höchsten jemals erreichten Geburtenrate in den USA. Wie sich die Demografie Deutschlands, Japans und China in dieses Modell einfügt, erläutere ich in der Wochenendausgabe.

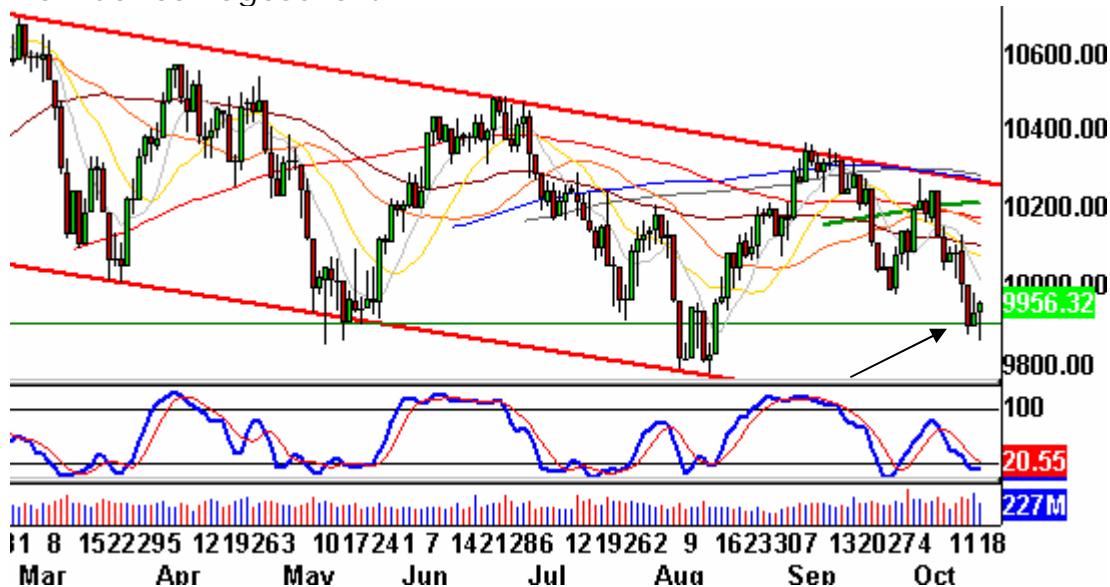
Aspekte wie Einwanderung, Exportüberschüsse und knappe Ölvorräte müssen aber ebenfalls bedacht werden, um ein Gesamtbild zu erhalten. Mehr zu Dent unter <http://www.hsdent.com>

Ich möchte noch einmal auf den 30-jährigen Inflationszyklus aufmerksam machen. Inflationsspitzen gab es Ende der 10er, der 40er und der 70er Jahre des vergangenen Jahrhunderts. Weitere 30 Jahre später bezeichnen den Zeitraum von 2005 bis 2011 als geeignet für eine „Inflationsattacke“.



Warum der Bounce des Dow an dieser Stelle? Der Index befindet sich an seinem 23,6%-Retracement (Topp Februar 2004 zum Boden Oktober 2002; siehe Pfeil) und hat noch immer die Möglichkeit, ein höheres Hoch auszubilden.

Dow Jones Tageschart



Zu den Märkten.

1,33 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 734 Mio., das Abwärtsvolumen 602 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 55% vom Gesamtvolumen; 117 neue Hochs standen 48 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 9956 Punkten um 39 Zähler höher als am Vortag.

Der S&P 500 gewann 6 Zähler und endete bei 1114 Punkten.

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 1936 Punkten um 1,3% höher; die Halbleiter endeten mit 0,8% im Plus.

Der Transport-Index stieg um 0,9% auf 3382 Punkte.

Größte Gewinner: Biotech, Einzelhandel; Größte Verlierer: Goldaktien

Der T-Bond Future endete bei 113,03 Punkten.

Crude Öl notiert aktuell bei 52,71 und Erdgas bei 6,78 Dollar.

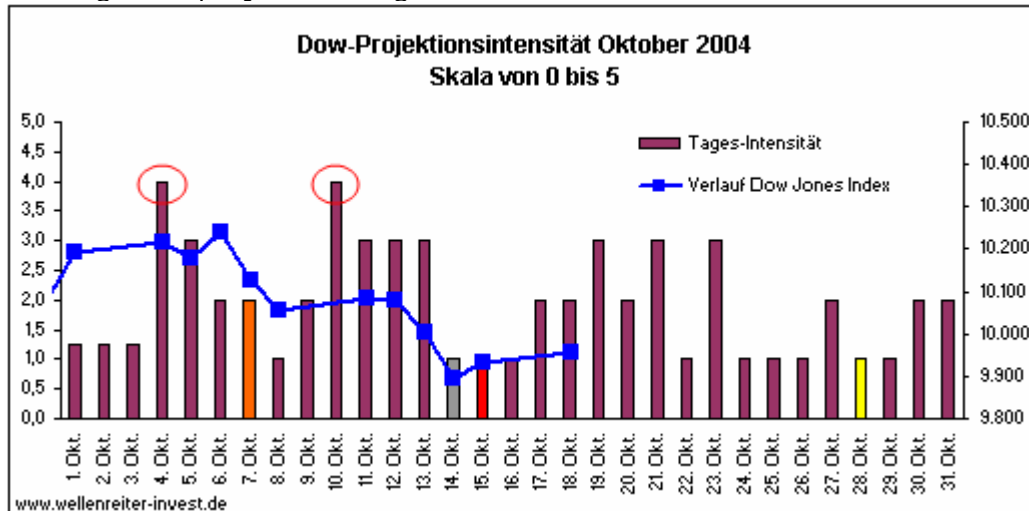
Der Dollar Index stieg auf 87,40 Punkte.

Der Goldpreis notiert aktuell bei 416,90 Dollar/Unze. Silber notiert bei 6,95 Dollar.

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 2,7% auf 221,36 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 98,93 Punkten. Newmont Mining verlor 3 Cent und endete bei 44,75 Dollar. Gute relative Stärke von Newmont.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 2,2% auf 14,41 Punkte; der VXN endete bei 20,72 Punkten. Das Put/Call-Verhältnis endete bei 0,76. Der McClellan Oszillator schloss bei minus 62,5 Punkten.

Wichtige Zeitprojektionstage für den Oktober: 4., 10.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; graue Linie im Hintergrund: Verlauf Dow Jones Index

Die relative Stärke des Nasdaq 100 gegenüber Dow und S&P500 hält weiterhin an. Der Nasdaq 100 konnte gestern seine 200-Tages-Linie überschreiten, während der Dow weit unterhalb dieser Linie rangiert. Alexander Hirsekorns gestriger Aussage, dass eine Abwärtsbewegung größeren Ausmaßes nicht stattfinden kann, solange der Nasdaq stärker als der Dow agiert, muss man nichts hinzufügen.

Die Biotechaktien erlebten gestern ein Revival, der Telekomindex markierte ein neues Mehrjahreshoch und der US-Einzelhandelsindex gar ein neues Allzeithoch. Eine Umkehr dieser Trends ist bisher nicht erkennbar.

Der Ölpreis könnte aus saisonalen Gründen an dieser Stelle eine Umkehr bilden, doch noch ist der Aufwärtstrend intakt. Der Öl-Service-Index als Vorläufer des Ölpreises fällt seit 8 Tagen.

Veränderungen im Musterdepot
keine

Absacker

Schrumpfen kann man lernen, schreibt die „Zeit“. Wie die zitierten Ökonomen recht behalten wollen, die bei sinkender Einwohnerzahl keine Auswirkungen auf das Wirtschaftswachstum erkennen wollen, ist mir allerdings ein Rätsel.

http://www.zeit.de/2004/43/Schrumpfendes_Land

Ihr Robert Rethfeld
Wellenreiter-Invest